

Check-up

BETRIFFT
Heuschnupfen

Neu sorgt Spray für freie Nase!

Endlich wieder durchatmen – für Menschen mit Heuschnupfen gibt es eine neue Therapiemöglichkeit. Ein Nasenspray mit zwei Wirkstoffen lindert die Symptome besonders gut und schnell.

TEXT LISA MERZ

Die kalten Temperaturen haben auch ihre guten Seiten – vor allem für Menschen mit Heuschnupfen. Ein halbes Jahr haben sie nun Ruhe vor Pollen. Keine beissenden Augen oder Niesanfälle, keine juckende Nase. Dank einem neuen Nasenspray bleibt das auch im Frühling so. Zumindest sollen damit die Symptome so gut wie mit keinem anderen Mittel gelindert werden.

Der Grund sind die beiden Wirkstoffe Glucocorticoid und ein Antihistaminikum. «Das Kortison hemmt den Entzündungsprozess, welcher bei der allergischen Reaktion durch Botenstoffe ausgelöst wird, und das Antihistaminikum blockiert die Wirkung von Histamin», erklärt Prof. Arthur Helbling, leitender Arzt der Allergologisch-Immunologischen Poliklinik am Inselspital Bern. Bisher wurden die beiden Wirkstoffe nur getrennt voneinander verabreicht.

Das Kombipräparat wurde in verschiedenen Studien mit mehr als 4600 Patienten untersucht. Das Ergebnis: Es lindert die nasalen Symptome bei Patienten mit moderatem und schwerem Heuschnupfen stärker als eine Therapie mit nur einem der Wirkstoffe. Auch trat eine Besserung früher ein als sonst. «Die

übliche Therapiedauer mit dem neuen Präparat ist auf zwei Wochen beschränkt, kann allerdings auch länger sein», sagt Prof. Helbling.

Die Pollenallergie ist nicht so banal wie oft vermutet. Deshalb sollte man Heuschnupfen ernst nehmen. Denn bei einer Allergie wird ein Entzündungsprozess aktiviert, der unbehandelt zu anderen Symptomen oder auch Krankheiten führen kann. So können Asthma, Nahrungsmittelallergien, Hautekzeme oder andere Allergien entstehen. «Es ist wichtig, dass man bei Heuschnupfen nicht einfach in die Apotheke geht und sich ein Medikament kauft. Man sollte sich von einem Facharzt beraten lassen. Nur so kann die Therapie optimiert werden», sagt Prof. Helbling.

Das Kombipräparat ist seit 2013 in der EU erhältlich. Ab Oktober kann man es auch in der Schweiz kaufen.



Prof. Arthur Helbling,
Inselspital Bern.

Sport schützt vor Demenz

Dresden Bewegung wirkt sich positiv auf die kognitiven Leistungen aus. So senken ältere Menschen, die sich regelmässig bewegen, das Risiko für eine Alzheimer-Demenz um 37 Prozent und für leichtere kognitive Defizite um 46 Prozent. www.aerzteblatt.de

Kaffee macht Teenies dumm

Zürich Koffein soll bei Jugendlichen die Hirnentwicklung verzögern. Grund: Der Tiefschlaf wird gestört. Das leiteten Schweizer Forscher des Kinderspitals Zürich in einem Experiment mit Ratten ab. Weitere Studien sollen Klärung schaffen. www.snf.ch

Zwei neue Zentren

Basel/Zürich Vergangene Woche haben gleich zwei Schweizer Kliniken Zuwachs bekommen. Am Universitätsspital Basel wurde ein Tumorzentrum gegründet, und am Universitätsspital Zürich hat nach dreieinhalb Jahren Umbauzeit das Universitäre Herzzentrum eröffnet.

TIPP

Essen Sie sich schön! Rüebli, Tomaten und Orangen sorgen für einen **GESUNDEN TEINT**. Sie enthalten Carotinoide, natürliche Farbstoffe.